

# Programm

Wintersemester 2016/17



Zentrum für Theorie und Methodik der Kulturwissenschaften

Schwerpunktthema des akademischen Jahres:

Brauchen die Geistes- und Sozialwissenschaften eine (neue) Argumentationstheorie?

Empirische Wissenschaften erarbeiten in Ihren Forschungen empirische Daten, die dann als Belege für die aufgestellten Thesen dienen. Mit der zunehmenden Bereitschaft, Theorie als zentrales Element des Forschungsprozesses zu sehen und damit das Erkenntnissubjekt nicht mehr wie klassisch als einen willenlosen Spiegel der empirischen Außenwelt zu konzipieren, wird Erkenntnis als komplexer Dialog von Erkenntnissubjekt und -objekt formulierbar. Aus denselben empirischen Daten lassen sich nun sehr unterschiedliche Interpretationen und damit Erkenntnisse generieren. In dieser Situation von Pluralität, Ambivalenz und Heterogenität wird die Frage nach einer begründbaren Aushandlung von Wahrheit zunehmend schwieriger. Was kann als ein Argument akzeptiert werden, wie funktioniert Argumentieren als Praxis, gibt es dabei einen Unterschied zwischen den mehr empirischen und den mehr theoretischen Wissenschaften? Entlang der Frage, was als ein Argument gelten kann und wie eine Argumentation funktioniert, werden zentrale Probleme unseres Selbstverständnisses als Wissenschaft(en) verhandelt, ihre Rationalität, ihre Begründbarkeit, ihre Transparenz und ihre Kommunizierbarkeit. Um uns eine Diskussion in diesem zentralen Feld der Theorie der Kulturwissenschaften zu ermöglichen haben wir mit Christoph Lumer und Harald Wohlrapp zwei ausgewiesene Spezialisten auf diesem Feld eingeladen und wollen damit weitere Forschung in diesem Feld in unserem Zentrum anstoßen.

7. Nov. 18 - 20	<i>Gastvortrag</i> <b>Christoph Lumer</b> Chair of Moral Philosophy, University of Siena <b>Argumentationstypen und Theorien: Der erkenntnistheoretische Ansatz in der Argumentations- theorie</b>	ORT: ZHG 002  MODERATION:  Simone Winko (Literaturwissenschaft)
25. Jan. 18 - 20	<i>Podiumsdiskussion</i> <b>Recht als kulturwissenschaftliche Kategorie</b> <b>Inge Kroppenber</b> g Rechtswissenschaft, Göttingen <b>Barbara Schaff</b> Anglistik, Göttingen <b>Kent Lerch</b> Rechtswissenschaft, Frankfurt <b>Arild Linneberg</b> Linguistic, Literary and Aesthetic Studies, Bergen	ORT: ZHG 008  MODERATION:  Nikolaus Linder (Rechtswissenschaft)

# Vorschau auf das Programm des Sommersemesters 2017

19. Juni 18 - 20	<i>Gastvortrag</i> <b>Harald Wohlrapp</b> Prof. em. am Philosophischen Seminar, Universität Hamburg <b>Die Brücke von Venedig und die Stufen der Argumentation</b>	
	<i>Gastvortrag</i> <b>Terry Eagleton</b> Prof. for English & Creative Writing, University of Lancaster <b>Cultural Theory between Marxism and Postmodernism</b>	
	<i>Podiumsdiskussion</i> <b>Relationen von Kulturtheorie und Digital Humanities</b> (geplant in Zusammenarbeit mit dem GCDH)	
	<i>Podiumsdiskussion</i> <b>Perspectives of Transnational and Global Film Studies</b>	

– Weitere Informationen: [www.ztmk.uni-goettingen.de](http://www.ztmk.uni-goettingen.de) –